

CHINA

**SCHRIFTLICHE ERKLÄRUNG VON HERRN CHEN YULU,
STELLVERTRETENDER GOUVERNEUR DER CHINESISCHEN VOLKSBANK**

**28. JAHRESTAGUNG DER EUROPÄISCHEN BANK FÜR
WIEDERAUFBAU UND ENTWICKLUNG**

SARAJEVO, 7.-9. MAI 2019

Mein aufrichtiger Dank gilt unseren Gastgebern, der Regierung von Bosnien und Herzegowina und der EBWE, für die großartige Vorbereitung dieser Jahrestagung.

Im letzten Jahr hat die globale Wirtschaft aufgrund von negativen Faktoren wie der verhaltenen internationalen Handels- und Investitionstätigkeit sowie einem verstärkten Protektionismus Gegenwind erlebt und weist Zeichen einer erheblichen Konjunkturdämpfung auf. Im Angesicht derart ungünstiger Bedingungen war die EBWE unter der Führung von Präsident Suma Chakrabarti kontinuierlich darum bestrebt, die externen Schwierigkeiten und Herausforderungen anzugehen, vor denen ihre Mitgliedsländer stehen. Die EBWE hat einen größeren Anteil ihres Gesamtportfolios im Privatsektor und in Projekte in kleinen Volkswirtschaften investiert und damit Finanzierungshilfe für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung und die industrielle Modernisierung dieser Einsatzländer geleistet. Ferner konnte die EBWE ihre Einflussphäre 2018 weiter ausdehnen: Die Anzahl ihrer Mitgliedsländer ist gewachsen und auch der Umfang ihrer Geschäftstätigkeit wurde erweitert.

Die umfassende Zusammenarbeit zwischen China und der EBWE hat im Jahr 2018 konkrete Resultate gezeitigt: Im November 2018 wurde das „Central Asian Investment Forum“ in Peking von der Chinesischen Volksbank (PBC) und der EBWE gemeinsam ausgerichtet. Das Kapazitätsentwicklungszentrum von China und IWF (CICDC) und die EBWE lancierten im Joint Vienna Institute (JVI) ein gemeinsames Schulungsprogramm, das bei den Teilnehmern des Trainings ein positives Echo fand. Die chinesischen Finanzinstitutionen haben eine größere Anzahl an Projekten mit der EBWE kofinanziert als im Vorjahr. Der Gesamtbetrag der Kofinanzierung lag zum Jahresende 2018 bei 605 Millionen Euro, ein Anstieg um mehr als 20 Prozent gegenüber 2017. China hat außerdem die Zusammenarbeit mit der EBWE in Drittländern ausgebaut. So konnten sich beide Seiten gegenseitig ergänzen und Synergien schaffen.

Die Einsatzländer der EBWE stehen auch heute noch vor wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen. In einigen Ländern haben sich die Strukturreformen verzögert, wodurch die Volkswirtschaften anfällig gegenüber externen Erschütterungen blieben. Die Infrastruktur-Entwicklung ist nach wie vor rückständig. Politikschaffenden fällt es schwerer, ein Gleichgewicht zwischen Umweltschutz und wirtschaftlicher Entwicklung herzustellen. Wir meinen, dass das Thema dieser Jahrestagung, „Volkswirtschaften verbinden, Wachstum stärken“ eine Antwort auf diese Fragen bietet. Der Schlüssel zur Verbindung von Volkswirtschaften liegt in der Verfügbarkeit ausreichender und nachhaltiger Entwicklungsfinanzierungsmittel, und die Bereitstellung solcher Finanzierungen ist der Auftrag der EBWE. China unterstützt den Strategieumsetzungsplan 2019-2021 der EBWE und begrüßt die Bemühungen des Managements um einen wirtschaftlicheren Einsatz der Mittel, die Erweiterung der Geschäftstätigkeit und die Unterstützung der regionalen wirtschaftlichen Transformation und Entwicklung. Auf dieser Basis möchten wir folgende Vorschläge bezüglich der künftigen Entwicklung der EBWE vorbringen:

Erstens, Aufbau eines umweltgerechten Wirtschaftssystems sowie eines unterstützenden Finanzierungssystems. Der Klimawandel ist eine globale Herausforderung. Wir begrüßen den Einsatz der EBWE für Investitionen in den Umweltbereich und unterstützen die EBWE bei der Bereitstellung von mehr Mitteln für die Energiewende, einschließlich der Erweiterung der Geschäftstätigkeit im Rahmen der „Green Cities“-Initiative und Schaffung neuer Investmentvehikel. China befürwortet und fördert bereits seit Jahren Umweltfinanzierungen. Im letzten Jahr haben China und das Vereinigte Königreich gemeinsam die *Grünen Investmentgrundsätze der „Gürtel und Straße“-Initiative* ins Leben gerufen, die bereits von 26 Finanzinstitutionen aus 13 Volkswirtschaften unterzeichnet worden sind. In der Zukunft werden wir unsere Zusammenarbeit mit der EBWE auf diesem Gebiet weiter intensivieren, um überall auf der Welt zu nachhaltiger und grüner Entwicklung beizutragen.

Zweitens, verstärkter Fokus auf Eigenkapital und Schließung der Finanzierungslücke. Kapitalbeteiligungen bieten vielfache Vorteile. Die Entscheidungsmechanismen sind dabei effizienter, und so könnte diese Investitionsform externe Ressourcen mobilisieren, um mittel- und langfristig eine stabile finanzielle Unterstützung zu bieten. Den Einsatzländern der EBWE gelingt es in der Regel nicht, sich globales Equity-Kapital zu erschließen, und so existiert eine erhebliche Kapittallücke. Wir unterstützen die EBWE bei der Entwicklung eines verbesserten Eigenkapitalansatzes, der Stärkung sowohl von Direkt- als auch Fonds-Investitionen und der Erarbeitung gezielter Maßnahmen in den Bereichen Personalausstattung, Ausführungsverfahren und Informationssysteme, um den Eigenkapitalanteil an den Gesamt-Jahresinvestitionen der Bank weiter zu steigern.

Drittens, breiterer Einsatz von Landeswährungen und Förderung der Entwicklung von lokalen Finanzmärkten. Die EBWE engagiert sich für die Unterstützung von Einsatzländern bei der Entwicklung ihrer Lokalwährungs-Anleihenmärkte und bei der verstärkten Vergabe von Darlehen in Landeswährungen. Das hat bei der Mobilisierung von inländischen Ersparnissen und der Verminderung von Wechselkursverlusten geholfen und zur finanziellen Stabilität beigetragen. Wir ermutigen die EBWE zum Ausbau der Nutzung von Landeswährungen in Einsatzländern und zum verstärkten Fokus auf die Entwicklung der Finanzinfrastruktur, um den Anforderungen der Wirtschaftsentwicklung besser gerecht zu werden.

Viertens, verbesserter Einsatz von FinTech zur Unterstützung von KMU. Mit der rapiden Entwicklung im FinTech-Bereich könnten Finanzdienstleistungen zu niedrigeren Kosten bereitgestellt und auf mehr Unternehmen und eine breitere Bevölkerungsschicht ausgeweitet werden. Derzeit entfallen etwa 60 Prozent der Projekte der EBWE auf KMU in Ländern kleiner und mittlerer Größe. Sie spielen eine wesentliche Rolle bei der Förderung der wirtschaftlichen Transformation in Zentralasien, Osteuropa, im Kaukasus und auf dem Balkan. Doch bedeutet es auch höhere Kosten und niedrigere Rentabilität, wenn derart hohe Investitionen in KMU-Projekte unterhalten werden. Die EBWE könnte FinTech effektiver einsetzen und innovative Finanzprodukte schaffen, um diese kleinen und mittleren Unternehmen zu bedienen und gleichzeitig die Kosten zu senken. China hat im Einsatz von FinTech zur Reduzierung von Finanzdienstleistungskosten und zur Förderung finanzieller Eingliederung Erfahrungen gesammelt und wir sind bereit, diese Erfahrungen mit anderen Mitgliedsstaaten der EBWE zu teilen.

Fünftens, intensivierter Wissensaustausch und verstärkte technische Zusammenarbeit zur Förderung des Kapazitätsausbaus in den Einsatzländern. Die grundsatzpolitischen Vorschläge und Länderrisiko-Analysen der EBWE für Transformationsländer sind höchst relevant und wertvoll. Außerdem verfügt die EBWE über einen großen Erfahrungsschatz bei der Projektauswahl, der Gestaltung von Finanzierungsplänen und der Risikokontrolle. China

unterstützt den Einsatz dieses Fachwissens und dieser Erfahrungen durch die EBWE zur Stärkung des Kapazitätsausbaus in Einsatzländern auf unterschiedlichen Wegen, etwa durch das gemeinsame Trainingsprogramm mit dem Kapazitätsentwicklungszentrum CICDC. Das könnte den grundsatzpolitischen und Governance-Rahmen in Einsatzländern verbessern und zu nachhaltigem und integrativem Wachstum beitragen.